Record Nr. UNINA9910823300603321 Orwells Enkel: Uberwachungsnarrative / / Werner Jung, Liane Schuller **Titolo** Pubbl/distr/stampa Bielefeld:,: Aisthesis Verlag,, [2019] ©2019 3-8498-1360-6 **ISBN** Edizione [1st ed.] Descrizione fisica 1 online resource (256 pages) 830.9 Disciplina Soggetti German literature - History and criticism Lingua di pubblicazione Tedesco **Formato** Materiale a stampa Livello bibliografico Monografia PublicationDate: 20190601 Note generali Frontcover -- Titel -- Impressum -- Inhaltsverzeichnis -- Vorwort --Nota di contenuto Liane Schuller und Rainer Schuller-Fengler: "Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los" -- Simone Loleit: Salman und Morolf - ein mittelalterlicher Prototyp des Spionageromans? -- Peter Ellenbruch: Das Auge uber allen -- Sabrina Huber: Der uberwachende Erzahler - Blick und Stimme im gegenwartigen Überwachungsroman -- Martin Hennig: Uberwachung in der Kultur - Kultur der Uberwachung -- Matthias Kandziora: Erinnerte Uberwachung? -- Torsten Erdbrugger: Die Kunst, nicht dermaßen uberwacht zu werden -- Wim Peeters: Literatur als Teil von Big Data -- Florian Gassner: Eginald Schlattners »Rote Handschuhe « -- Corinna Schlicht: Die Vermessung des Korpers -- Anika Humpert: Is Big Brother still watching? -- Werner Jung: Kapitalismus und Uberwachung -- Zu den Autorinnen und Autoren -- Backcover. Long description: Überwachung ist allgegenwärtig und bestimmt Sommario/riassunto unseren Alltag. Dabei ist das Phänomen selbst schon alt, und alle früheren totalitären Staatsapparate haben sich dieser Kontrollmechanismen bedient. Nur hat sich die aktuelle Situation unter den Bedingungen der ›digitalen Revolution dramatisch verändert und verschärft. Grund genug, danach zu fragen, wie in Literatur und Film im Anschluss an George Orwells foundation text »1984« die Thematik behandelt worden ist. Die meisten Beiträge dieses Sammelbandes gehen auf eine Tagung zurück, die die Herausgeberin und der

Herausgeber in Kooperation mit dem Institut für Germanistik der

Universität Duisburg-Essen am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen veranstaltet haben.